

zahllicher Ethat wurde in was wieder eben die Hälfte, wenn
nicht mehr erregbar, aber das result natürlich lange nicht
aus. Aber wirf ich so, daß Sie grundsätzlich gegen die weitere
Anstellung eng. ständiger Mitarbeiter sind, und bezweife, daß
wir was auf der Kapuz des Abzahlbetriffs nicht einlösen könn-
ten. Aber vielleicht finden Sie doch einen Ausweg, der
dies Schwierigkeit zu umgehen gestattet und es ermöglicht,
daß wir Schraun, zunächst probeweise, eben mit einem Mo-
natsgehalt von 15000 - 20000 Mk. (das ist das, was heute
ein Theodor in Heidelberg eben bei bescheidenen Congre-
ssen gebraucht wird) beschäftigen. Ich bitte bei der Prä-
fung diese Frage zu erwägen und eventual im Minis-
terium geltend zu machen, daß die Hef. meine Arbeit für
die Summe von 20 Goldmark jährlich haben.

Schlupf hier noch eine Anfrage von H. Cartellieri
in Jena. Er besitzt Photographien der Münchener An-
ten Hirsche von Dürschhafen, die wir früher oder später
gebraucht werden, und richtet sie gegen Tausch gegen
einige H. rer. Germ. ^{aus} (Königs und wolle, bei darauf
beziehen? Haben wir etwa noch Exemplare?

In der Hoffnung, daß Romulus sich gut erhalt
hat, daß es Jansen und Jansen verachtet haben, der ich
mit gut empfohlen hätte, gut geht, verabschiede ich
den Abzugswahl der Jenseit H. Rosenbaum